

Martin (privat)

Von: Martin Wetzel (Journalist) [martin.wetzel.journalist@gmail.com]
Gesendet: Donnerstag, 12. Januar 2017 09:12
An: 'Isabel.Kling@MLR.BWL.DE'
Cc: 'juergen.wippel@mlr.bwl.de'; 'christina.millers@mlr.bwl.de'; 'poststelle@mlr.bwl.de'
Betreff: PRESSEANFRAGE zum "Forschungsprojekt" zum Thema "Gülleveredelung" mit Milchsäurebakterien
Anlagen: Martin Wetzel - Presseausweis 2016.pdf
Kategorien: Bodenleben

Sehr geehrte Frau Kling bzw. Damen und Herren

Leider erhielt ich auf meine Anfrage vom 4.01.2017 (*siehe auch weiter unten*) keinerlei Rückmeldung bzw. Lesebestätigung. Somit weiß ich leider auch nicht, ob Sie diese Anfrage überhaupt erhielten oder ggf. bei Ihnen im SPAM gelandet ist.

Hinweis

Als freier Journalist erfolgen viele meiner Recherchen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Redaktionen und Journalisten aller Medien, die dafür selber über keine eigenen freien Ressourcen verfügen aber eigenständig über entsprechende Themen zu berichten beabsichtigen. Als Mitglied des 'Südwestdeutschen Zeitschriftenverleger Verband e. V.' und Inhaber eines entsprechenden Presseausweises (*siehe Anhang*), bitte ich Sie daher meine journalistische Arbeit entsprechend zu unterstützen.

Auszug: „**Die Presse erfüllt eine öffentliche Aufgabe. Die Behörden sind nach Maßgabe der Länderpressegesetze verpflichtet, den Vertretern der Presse die der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgabe dienenden Auskünfte zu erteilen.**“

Im Zuge von Recherchen und Gesprächen mit Bodenkundlern/Wissenschaftlern sowie einigen anderen interessierten (*im Augenblick nicht genannt werden wollenden*) Journalisten und Redaktionen, ergaben sich darüber hinaus weitere, öffentlichkeitsrelevante Fragen (*nachfolgend*), um deren Beantwortung ich Sie hiermit höflichst bitte.

Fragen zu den vom MLR veranlassten „Testversuchen“ hinsichtlich „milchsaurer Gülleveredelung“:

1. **Wann** wurde eine Entscheidung für die o. g. Testversuche getroffen
2. **Wer** im MLR erteilte den Auftrag für die Testversuche?
3. **Was ist die Intention** der Testversuche (*aus welchem Grund wurden sie veranlasst*)?
4. **Welche Einrichtung** wurde mit der Durchführung der Testversuche beauftragt?
5. **Wer ist der Projektleiter** bzw. Projektkoordinator?
6. **Wann** wurde diese Einrichtung beauftragt?
7. **Wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen bzw. was GENAU soll bei diesen Testversuchen versucht und untersucht werden?
8. **Detailfragen zu den vom MLR veranlassten Testversuchen:**
 - a. Mit welchen „Impfstoffen“/Kulturen/... wird bei den Testversuchen gearbeitet?
 - b. Werden bei den Testversuchen die genaue **Zusammensetzung** der verwendeten „Impfstoffe“, insbesondere die darin enthaltenen Mikroorganismen analysiert?

- c. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich **Nitrat-, Phosphat-, ...belastungen im Grundwasser** durchgeführt (siehe dazu auch Detailfrage „7i“)?
 - d. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich des **Ammoniakgehaltes IN** der „veredelten“ **Gülle** untersucht?
 - e. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich der **Ammoniakemissionen** aus „veredelter“ Gülle an die Luft, bei der Ausbringung mit BISHER erlaubter (und zukünftig verbotener) Ausbringtechnik untersucht?
 - f. Zu Detailfrage „7e“: Werden **olfaktorische Messungen** hinsichtlich des Gestanks von „veredelter“ Gülle, insbesondere bei bisher erlaubten (ab 2020 verbotenen) Ausbringtechniken vorgenommen? (Siehe dazu auch die olfaktorischen Messungen der HBLA Österreich von Prof. Dr. Konrad Steiner, Link: <http://hbla.ursprung.at/web/index.php/10-startseite/405-feldversuch2016.html>.)
 - g. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ **auf die Feinwurzeln** von (Nutz-)Pflanzen untersucht?
 - h. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ **auf erwünschte(!) Mikroorganismen und Kleinstlebewesen** im und auf dem Boden untersucht?
 - i. Wird bei den Testversuchen auch untersucht, in wie weit die **Mikroorganismen** im Boden zur „**Bindung**“/„**Umwandlung**“ von „milchsauer veredelter Gülle“ **beitragen**?
Hintergrund: Namhafte Wissenschaftler und Bodenkundler vertreten die Annahme, dass „entschärfte“/„vorverdaute“/... Gülle nicht nur von den Pflanzen sondern auch von den Mikroorganismen im Boden deutlich besser „verarbeitet“ wird als normale, „scharfe“ Gülle (die das erwünschte, pflanzenstärkende Bodenleben eher schädigt) und somit zu einer deutlichen Reduktion von Nitraten, Phosphaten, etc. im Grundwasser beitragen kann.
 - j. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ auf **oberirdische Pflanzenteile** hinsichtlich „blattstärkender“ Wirkungen untersucht?
 - k. Werden **Erfahrungswerte** aus bisheriger Anwendung bereits existierender, jedoch nicht wissenschaftlich bestätigter Erfahrungen anderer, als Anregung(!) bei den Versuchen mit berücksichtigt? Z. B. die Stabilisierung des Prozesses durch Beigabe von Huminsäure und weiterer unterstützender Mikroorganismen, insbesondere bestimmte Hefen wie bei der Mischung von Dipl.-Ing. Uwe Böhm von www.agrostim.de, diese „Mischung“ funktioniert seit 6 Jahren in der Praxis mit JEDER Gülle.
Hinweis: Es geht nicht(!!!) darum, bestimmten Personen/Firmen Vorteil zu verschaffen, aber warum nicht von deren Erfahrung partizipieren, vor allem wenn Verfahren nicht geschützt sind und entsprechende „Zufallsentdecker“ zum Erfahrungsaustausch bereit sind.
 - l. Bitte teilen Sie mir im Detail mit, **welche Untersuchungen** bei den Testversuchen **beabsichtigt** sind bzw. durchgeführt werden.
9. Wenn Untersuchungen wie z. B. die oben unter „7. Detailfragen“ genannten durchgeführt werden, sind dazu jeweils(!) **Kontroll-/Vergleichsuntersuchungen mit normaler Gülle** vorgesehen?
 10. **Über welchen Zeitraum** sollen diese Testversuche erfolgen? Gibt es dazu einen **Zeit- bzw. Projektplan**?
 11. **Bis wann** wird mit **Ergebnissen** zu rechnen sein?
 12. **Wie hoch** ist das dafür veranschlagte Budget bzw. mit welchen **Kosten** verursachen diese Testversuche?
 13. **Besteht die** zumindest **Möglichkeit**, dass wenn diese Testversuche die (berechtigten) Annahmen bestätigen, dass „milchsauer veredelte“ Gülle auch mit bisheriger(!) Ausbringtechnik zu einer deutlichen Reduktion der Ammoniakbelastungen (Luft) und Nitratbelastung (Grundwasser) führt (mind. gleichwertig mit Niederausbringtechnik und normaler Gülle), Landwirte die so eine Gülle „produzieren“ und einsetzen, von der Pflicht zur (teuren) „Niederausbringtechnik“ befreit werden können? (Siehe dazu auch den Entwurf der neuen Düngeverordnung vom Oktober 2016, mit weitreichendem Spielraum für die einzelnen Bundesländer für eigene „Sonderregelungen“ solange die EU-Vorgaben eingehalten werden.)

Eine zeitnahe Beantwortung der Fragen meiner Presseanfrage, bis jedoch spätestens Freitag, 20.01.2017, wäre sehr wünschenswert.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung und herzliche Grüße

Martin Wetzel

PS. Verfügt das MLR bzw. die Presseabteilung auch über eine DE-Mail Adresse?

Martin Wetzel

Freier Journalist für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit
Herausgeber und Chefredakteur von www.aha-magazine.com
Recherchen und Beiträge für Journalisten und Redaktionen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

T: 077 24 - 949 9000

E: martin.wetzel.journalist@gmail.com

A: 78106 St. Georgen im Schwarzwald, Postfach 1407

Von: Martin Wetzel (Journalist) [mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com]

Gesendet: Mittwoch, 4. Januar 2017 10:02

An: Isabel.Kling@MLR.BWL.DE

Cc: 'redaktion@aha-magazine.com'

Betreff: Unser Telefonat

Sehr geehrte Frau Kling

Vielen Dank für die freundliche Auskunft zu den anstehenden Versuchen der Gülleveredelung mit Milchsäurebakterien. Ich bin ehrlich überrascht und wirklich beeindruckt, dass dieses Thema nun genauer untersucht wird. Respekt.

Nachfolgend ein Link zu einem hochinteressanten Projekt der HBLA Österreich unter der Leitung von Prof. Dr. Konrad Steiner.
<http://hbla.ursprung.at/web/index.php/10-startseite/405-feldversuch2016.html>

Hierbei wurde alte borsalzhaltige Zellulosedämmung verkohlt, mit konventioneller Gülle vermischt und auf einem Feld ausgebracht, auf dem Mais angebaut wurde.

Im Vergleich zu einem Streifen mit Mais und Gülle ohne Kohle, gab es bei dem Streifen mit Kohle einen Mehrertrag von 7 %.

UND: Olfaktorische Messungen bestätigten eine Geruchsminderung von über 75 %(!!!).

Prof. Dr. Konrad Steiner ist auch Mikroorganismen aufgeschlossen, weitere Versuche im Bereich Gülleveredelung mit Mikroorganismen scheinen in Vorbereitung und er steht auch gerne für einen Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen z. B. deutschen Versuchsanstalten gerne zur Verfügung.

Presseanfrage mit der Bitte um eine Beantwortung zu den Versuchen der Gülleveredelung mit Milchsäurebakterien:

1. Wer/welche Einrichtung ist mit der Durchführung dieser Versuche beauftragt?
2. Ich würde gerne über diese Versuche berichten (positiv/konstruktiv). Gibt es einen Ansprechpartner für diese Versuche?
3. Werden bereits existierende, jedoch nicht wissenschaftlich bestätigte Erfahrungswerte anderer, als Anregung(!) bei den Versuchen mit berücksichtigt (z. B. die Stabilisierung des Prozesses durch Beigabe von Huminsäure und bestimmte Hefen wie bei der Mischung von Dipl.-Ing. Uwe Böhm von www.agrostim.de, diese „Mischung“ funktioniert seit 6 Jahren in der Praxis mit jeder Gülle)?

Hinweis: Es geht nicht(!!!) darum, bestimmten Personen/Firmen Vorteil zu verschaffen, aber warum nicht von deren Erfahrung partizipieren, vor allem wenn Verfahren nicht geschützt sind und entsprechende „Zufallsentdecker“ zum Erfahrungsaustausch bereit sind.

Über eine zeitnahe Rückantwort würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüße

Martin Wetzel

Bitte bestätigen Sie den Erhalt dieser Email per Lesebestätigung.

Martin Wetzel

Freier Journalist für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit
Herausgeber und Chefredakteur von www.aha-magazine.com
Recherchen und Beiträge für Journalisten und Redaktionen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

T: 077 24 - 949 9000

E: martin.wetzel.journalist@gmail.com

A: 78106 St. Georgen im Schwarzwald, Postfach 1407